

Ressort: Finanzen

DIW-Präsident warnt vor Schuldenerlass für Griechenland

Berlin/Athen, 28.07.2014, 18:24 Uhr

GDN - Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) ist gegen einen Schuldenerlass für Griechenland. "Der griechische Premierminister fordert öffentlich einen Schuldenschnitt - längere Laufzeiten, niedrigere Zinsen und zusätzliche tilgungsfreie Jahre", schreibt Fratzscher in einem Gastbeitrag für die "Frankfurter Allgemeine Zeitung".

"Es wäre fatal, wenn sich die Bundesregierung dieser Forderung fügen würde." Seine Ablehnung begründet der Ökonom damit, dass ein solcher Schnitt das Staatsschuldenproblem in Griechenland nicht lösen werde. Fratzscher fordert dagegen neue Lösungsansätze: "Ein Umdenken der Politik ist dringend erforderlich - eine nachhaltige Lösung erfordert eine Beschleunigung der Reformen und mehr Eigenverantwortung der griechischen Regierung." Eine neue Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, die am Mittwoch veröffentlicht werden soll, schlägt als Alternative zum Schuldenschnitt die Bindung der Kreditzinsen an das griechische Wirtschaftswachstum vor. Bisher seien sie an das Wirtschaftswachstum des Euroraums gekoppelt.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-38498/diw-praesident-warnt-vor-schuldenerlass-fuer-griechenland.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com